

# Die ersten Sanitäter rücken 2021 an

## Bundeswehr Planungen für Aufbau des neuen Regiments beginnen. Schwerpunkt wird die Unterstützung der Gebirgsjäger. Stracke trifft sich mit Inspekteur Dr. Baumgärtner

**Kaufbeuren** Voraussichtlich im Jahr 2021 soll ein Vorauskommando der Sanität nach Kaufbeuren kommen, um den Aufbau ihres neuen Regiments im Fliegerhorst vorzubereiten. Das berichtet Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) nach einem Gespräch über die konkreten Planungen mit dem Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner.

Der oberste militärische Vertreter der Bundeswehr, Generalinspekteur Eberhard Zorn, hatte im Juli wie berichtet verkündet, dass in Kaufbeuren ein neues Sanitätsregiment mit rund 1100 Soldaten und eine Feldjägerkompanie mit rund 100 Aktiven stationiert werden. Einer der Schwerpunkte des neuen Sanitätsregimentes in Kaufbeuren soll die Unterstützung der Gebirgsjäger werden. Diese Fähigkeit sei mit dem Abzug des Gebirgssanitätsregiments in Kempten im Jahr 2015 verloren

gegangen. Die Aufgabe sei aber für die Bundeswehr wichtig und soll nun in Kaufbeuren neu aufgebaut werden. „Die Lage der Stadt im Voralpenland ist dafür ideal“, sagte Stracke nach dem Gespräch in Ber-



**Der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (links) traf sich in Berlin mit dem Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner.** Foto: Büro Stracke

lin. Schon 2023 soll eine Einsatz- und Ausbildungskompanie am Standort in Kaufbeuren ihre Arbeit aufnehmen. Sie werde die mehrjährige Ausbildung des Regiments übernehmen. „Ab 2027 sollen dann die ersten Sanitätskräfte in Kaufbeuren für ihren Einsatz bereitstehen“, so Stracke.

Die Sanität brauche bundesweit erheblich mehr Personal, um das Heer vor allem im Auslandseinsatz optimal unterstützen zu können. Deshalb sollen in den nächsten Jahren bis zu 3500 neue Dienstposten geschaffen werden. Die Standorte für das neu einzustellende Personal sind Rheine, Kaufbeuren und Paderborn. Baumgärtner zeigte sich ausgesprochen optimistisch, dass die neuen Dienstposten insbesondere im Bereich der Rettungssanitäter, Krankenpfleger und medizinisch-technischen Assistenten (MTA) tatsächlich besetzt werden können. Denn die Bundeswehr sei ein „sehr

attraktiver Arbeitgeber“. Auf einen Ausbildungsplatz in dieser Sparte kämen derzeit drei Bewerber. Um die Attraktivität der Berufsbilder weiter zu steigern, werde derzeit auch eine Teilakademisierung der Ausbildung geprüft. Stracke betont, dass hierfür das Allgäu beispielsweise mit der Hochschule in Kempten beste Rahmenbedingungen liefern könne.

„Zentral gelegen zwischen der Sanitätsakademie München und dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm bietet Kaufbeuren mit seinen Krankenhäusern sowie der Nähe zum Uniklinikum Augsburg eine ideale Ausgangssituation im medizinisch-pflegerischen Bereich“, erklärte Stracke.

Damit sich Baumgärtner davon selbst ein Bild machen kann, hat ihn Stracke zum Besuch nach Kaufbeuren eingeladen. Der Termin findet voraussichtlich im zweiten Quartal 2020 statt. (az)